

Thomas Hartmann

Jesus und das Jetzt

Deshalb sorgt euch
nicht um morgen –
der nächste Tag wird für
sich selber sorgen!

∞ Matthäus 6,34

Butzon & Bercker

Jetzt -
das Leben lebt dich.

Inschrift im Higashi – Honganji, Kyoto

Inhalt

Einleitung **11**



Sich nicht um das Morgen sorgen **19**



Nicht zurückblicken **29**



Vorurteilsfrei durch den Alltag **39**



Sich innerlich frei machen **51**



Leiden wahrnehmen und annehmen **65**



Herz, Hand und Fuß: Mit Jesus im Jetzt **77**



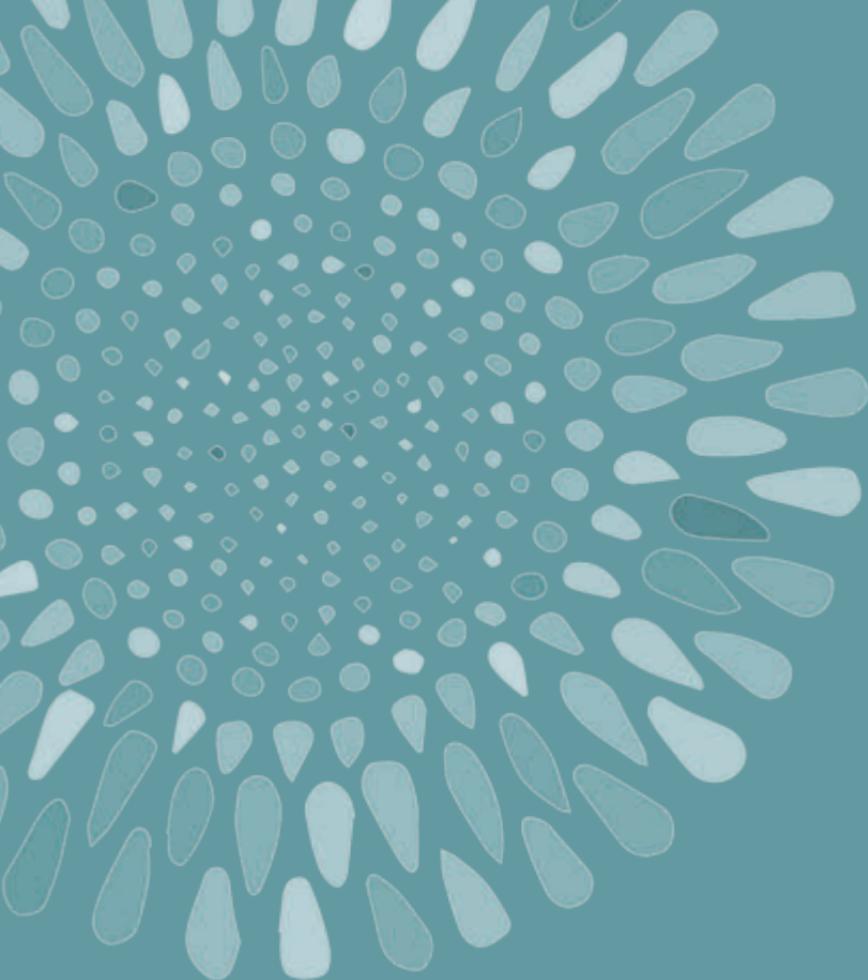
Shalom: Wie Jesus Frieden gibt – wie ich Frieden im Jetzt finde **89**



Ein Kapitel Paulus:
„Haben, als hätte man nicht“ **101**



Resümee: Der Weg bleibt der Weg **113**



Gott
ist ein Gott
der Gegenwart.

Meister Eckhart

Einleitung

Jesus aus Sicht der Mystik und des Zen

„Jetzt ist die Zeit“ – so lauten die ersten öffentlichen Worte Jesu in Markus 1,15¹. Dieser Vers ist ein wunderbar passendes Motto für dieses Buch: **JETZT IST DIE ZEIT**, und sie ist mit Jesus gekommen. Doch das nicht nur vor 2000 Jahren, sondern **ZU JEDEM ZEITPUNKT**, in jeder Gegenwart, in jedem **JETZT**.

Damit lässt sich Jesus auf eine Weise verstehen, die sich unmittelbar auf das eigene Leben auswirkt. Man entdeckt damit dieses geheimnisvoll erscheinende Jetzt, wie es in der mystischen Spiritualität der Gegenwart gern genannt wird², auch für sich selbst. Denn Jesus hat zwar auch von der **ZUKUNFT** gesprochen, die sich mit dem kommenden Himmelreich ereignen würde.

Aber genauso betonte er die Bedeutung des Moments, des **AUGENBLICKS**, der **GEGENWART**, die sich jetzt ereignet. Er tat dies auch mit seinen **GLEICHNISSEN**, in denen er aus dem damaligen Alltag der Menschen ein geeignetes Beispiel erzählte (mit Motiven wie vom verlorenen Schaf, dem zurückgekehrten Sohn, dem Arbeiten im Weinberg oder vom selbst wachsenden Gras) und erklärte dazu:

Vergleichbar handelt Gott auch an euch ... überraschend, liebevoll, unwiderstehlich, kraftvoll. Und er ist, wenn ich euch dies erzähle, genau jetzt da – so lässt sich Jesus verstehen. Sehr deutlich wurde das, als er zu seinen Jüngern sagte:

Wenn ich jetzt in diesem Moment die Dämonen mit dem Finger Gottes austreibe, dann ist das Himmelreich mitten unter euch.

Lukas 11,20

Aber auch in seinen Handlungen ist die Gegenwart Gottes im Jetzt stets spürbar – besonders bei den überlieferten Wunder-taten. Dabei ging es Jesus nicht so sehr um die Vergangenheit der Menschen, wie etwa frühere „Sünden“, die sogar für akute Krankheiten verantwortlich sein sollten. Er dachte auch primär nicht an das, was aus ihnen in der Zukunft werden sollte, trotz diverser Weissagungen, was bald geschehen werde. Entschei-dend war für ihn das Leiden, das die Menschen jetzt erdulden mussten. Und da trat er auf und redete und heilte mit der Kraft Gottes, die in ihm gegenwärtig war. Er tat dies mit einer Voll-macht, die Begeisterung auslöste bei den Menschen, die ihn unmittelbar erlebten.

Jesus machte auf vielfältige Weise deutlich, dass diejenigen die Gegenwart Gottes **GERADE JETZT** erfahren, die sich dafür öffnen und dabei auch so manche Tradition oder scheinbar felsenfeste innere Überzeugung fallen lassen. Die offen sind für das, was Gott **GERADE JETZT** von ihnen will, offen dafür, wie er sich in diesem Moment zeigt. Das gilt für